JOURNAL AUGENBLICK

Wundersame Risse

Ein rumänischer Fotograf vererbte seiner Heimat einen Schatz - der jetzt gehoben wird

Er war kein berühmter, aber ein begeisterter und sorgfältiger Fotograf. In seiner kleinen Welt, der Kreishauptstadt Slobozia im Südosten Rumäniens, hielt Costica Acsinte in seinem Studio von 1928 an die großen Momente im Leben seiner Kunden fest: ihre Hochzeiten, Todesfälle, ihre Jubiläen, ihre Jugend. Er fotografierte Paare zu Weihnachten, Herrenrunden zu Ostern, Kinder in Tracht, Familien, die mit ihren wichtigsten Besitztümern posierten, weshalb auch mal eine Kuh mit aufs Bild kam.

30 Jahre nach seinem Tod ist Costica Acsinte nun berühmt, und mit ihm die Sammlung seiner Motive, aufbewahrt auf Fotoplatten aus Glas. Als Acsinte 1984 starb, hinterließ er rund 5000 davon. Doch die Fotoemulsion auf den Glasplatten zeigte sich empfindlich gegen den Zahn der Zeit, begann sich zu zersetzen. Und so entstanden neue, wundersame Bilder - Gesichter, in die sich Löcher fressen, Menschengruppen, die wie Eisschollen auseinanderdriften. Faszinierend, stellenweise beängstigend sind diese Augenblicke der Zerstörung, festgehalten für die Ewigkeit von Cezar Popescu. Der Archivar digitalisiert seit Monaten jedes Bild der Sammlung in seinem aktuellen Zustand - und macht neue Kunst möglich: Die Aufnahmen gelten als gemeinfrei und dürfen von jedermann für eigene Projekte verwendet werden.

Ein Fotoschatz, der allen gehört Auf www.colectiacosticaacsinte.eu kann man die Fortschritte des Projekts verfolgen, auf www.flickr.com/photos/ costicaacsinte stehen die Aufnahmen jedem zur freien Verfügung.

Costicä Acsinte, geboren 1897, war Kriegsfotograf. Nach dem Ersten Weltkrieg eröffnete er in der rumänischen Stadt Slobozia ein kleines Fotostudio, wo er bis 1960 vor allem Menschen aus seiner Umgebung fotografierte

Sylvia Margret Steinitz

7.8.2014 stern 108

JOURNAL MOMENT

Miraculous cracks

A Romanian photographer inherited his home a treasure - which is now lifted

He was not famous, but an enthusiastic and diligent photographer. In his small world, the district capital of Slobozia in southeastern Romania, Costica Acsinte kept in his studio from 1928 to the great moments in the lives of its customers firmly: their weddings, deaths, their anniversaries, their youth. He photographed couple at Christmas, Mr rounds at Easter, kids in costume, families who posed with their most important possessions, which is why sometimes a cow came with the picture.

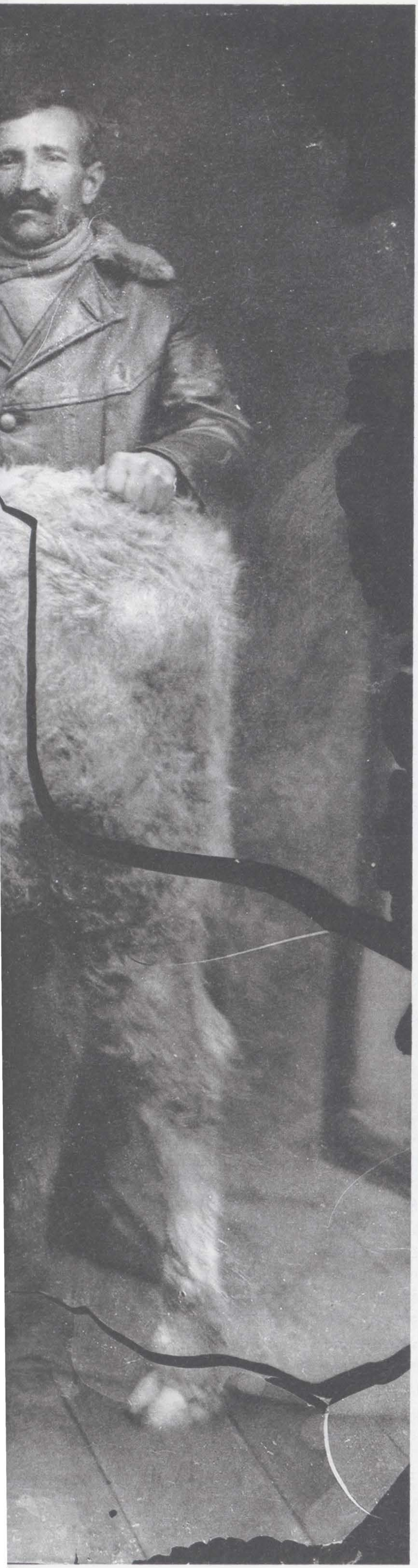
30 years after his death Costica Acsinte is now famous, and with it the collection of his motives, kept on photographic plates of glass. As Acsinte died in 1984, he left behind about 5,000 of them. But the photographic emulsion on glass plates showed susceptible to the ravages of time, began to decompose. And so emerged new, miraculous images - faces, in which eat holes, groups of people who drift apart like ice floes. Fascinatingly, sometimes frightening are these moments of destruction, captured for eternity by Cezar Popescu. The archivist digitized for months each image in the collection in its current state - and makes new art possible: The photographs are considered public domain and may be used by anyone for their own projects can be used.

A photo treasure that belongs to all www.colectiacosticaacsinte.eu can follow the progress of the project, on www.flickr.com/photos/ costicaacsinte are the shots every free disposal.

Costicä Acsinte, born in 1897, was a war photographer. After the First World War, he opened a small photo studio, where he photographed until 1960 mainly people from his environment in the Romanian city of Slobozia

Sylvia Margret Steinitz

7.8.2014 star 109



Wundersame Risse

Ein rumänischer Fotograf vererbte seiner Heimat einen Schatz – der jetzt gehoben wird

Er war kein berühmter, aber ein begeisterter und sorgfältiger Fotograf. In seiner kleinen Welt, der Kreishauptstadt Slobozia im Südosten Rumäniens, hielt Costică Acsinte in seinem Studio von 1928 an die großen Momente im Leben seiner Kunden fest: ihre Hochzeiten, Todesfälle, ihre Jubiläen, ihre Jugend. Er fotografierte Paare zu Weihnachten, Herrenrunden zu Ostern, Kinder in Tracht, Familien, die mit ihren wichtigsten Besitztümern posierten, weshalb auch mal eine Kuh mit aufs Bild kam.

30 Jahre nach seinem Tod ist Costică Acsinte nun berühmt, und mit ihm die Sammlung seiner Motive, aufbewahrt auf Fotoplatten aus Glas. Als Acsinte 1984 starb, hinterließ er rund 5000 davon. Doch die Fotoemulsion auf den Glasplatten zeigte sich empfindlich gegen den Zahn der Zeit, begann sich zu zersetzen. Und so entstanden neue, wundersame Bilder – Gesichter, in die sich Löcher fressen, Menschengruppen, die wie Eisschollen auseinanderdriften. Faszinierend, stellenweise beängstigend sind diese Augenblicke der Zerstörung, festgehalten für die Ewigkeit von Cezar Popescu. Der Archivar digitalisiert seit Monaten jedes Bild der Sammlung in seinem aktuellen Zustand – und macht neue Kunst möglich: Die Aufnahmen gelten als gemeinfrei und dürfen von jedermann für eigene Projekte verwendet werden. ✱ Sylvia Margret Steinitz



Costică Acsinte, geboren 1897, war Kriegsfotograf. Nach dem Ersten Weltkrieg eröffnete er in der rumänischen Stadt Slobozia ein kleines Fotostudio, wo er bis 1960 vor allem Menschen aus seiner Umgebung fotografierte

Ein Fotoschatz, der allen gehört
Auf www.colectiacosticaacsinte.eu kann man die Fortschritte des Projekts verfolgen, auf www.flickr.com/photos/costicaacsinte stehen die Aufnahmen jedem zur freien Verfügung